Zeitschrift: Vierteljahresberichte / Statistisches Amt der Stadt Bern

Herausgeber: Statistisches Amt der Stadt Bern

Band: 15 (1941)

Heft: 4

Artikel: Die Entwicklung der Kosten des Wohnungsbaues in Bern seit Kriegsausbruch

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-850135

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 22.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Die Entwicklung der Kosten des Wohnungsbaues in Bern seit Kriegsausbruch.

Im Dezember 1941 führte das Bauinspektorat mittels der vom Statistischen Amte der Stadt Bern in Verbindung mit Bausachverständigen im Jahre 1918 aufgestellten Formulare die übliche alljährliche Erhebung über die Baukosten durch. Der Berner Statistik über die Kosten des Wohnungsbaues liegt ein eingebautes dreistöckiges Wohnhaus mit drei Wohnungen zu zwei Zimmern mit Ofenheizung, Küche, Bad mit Abort, elektrischem Licht und Gas und einfachem Innenausbau zugrunde; Baugrund mit normaler Fundierung; Rauminhalt: 1000 m^3.

Die Erhebungsformulare enthalten ausführliche Angaben über die Art und das Ausmaß der auszuführenden Arbeiten. Je vier bis fünf Firmen reichen dem Bauinspektorate an Hand der Formulare Offerten ein. Für jede der 166 Positionen ist der Einheitspreis und der Gesamtbetrag anzugeben. Die Erhebung erfolgt immer bei den gleichen Bau- und Handelsfirmen, so daß Gewähr geboten ist für wirklich zuverlässige und von Erhebung zu Erhebung vergleichbare Angaben.

Der Stand der Baukosten ist nach der neuesten Erhebung folgender, wobei zu Vergleichszwecken die Ergebnisse der Jahre 1936 (Abwertung), 1938 und 1940 beigefügt sind:

Entwicklung der Baukosten in der Stadt Bern, 1936 bis 1941.

Arbeitsgattung	Baukosten im Monat Dezember				Index 1941	
	1936	1938	1940	1941	1938 = 100	1936 = 100
Erdarbeiten	423	474	491	555	117	131
Maurer-, Steinhauer und Kanalisationsarbeiten	13 162	14 470	15 600	17 870	123	136
Zimmerarbeiten	3 898	4 004	4 880	5 411	135	139
Dachdeckerarbeiten	750	750	760	830	111	111
Spenglerarbeiten	820	921	1 250	1 294	140	158
Gipserarbeiten	2 745	2 932	3 180	3 334	114	121
Schlosserarbeiten (inkl. Kochherd)	1 449	1 590	2 150	2 384	150	164
Schreinerarbeiten (inkl. Beschläge)	5 722	6 489	7 551	7 933	122	139
Malerarbeiten	1 960	2 080	2 250	2 676	129	136
Übertrag	30 929	33 710	38 112	42 287	*	*

Arbeitsgattung	Baukosten im Monat Dezember				Index 1941	
	1936	1938	1940	1941	1938 = 100	1936 = 100
Übertrag	30 929	33 710	38 112	42 287	*	*
Glaserarbeiten	504	504	624	630	125	125
Tapeziererarbeiten	566	616	740	759	123	134
Hafnerarbeiten	1 068	1 175	1 579	1 719	146	161
Installationsarbeiten (inkl. sanitäre Anlagen)	2 730	3 170	3 645	3 962	125	145
Elektrische Installationen	1 160	1 210	1 400	1 518	125	131
Umgebungsarbeiten	1 367	1 492	1 920	2 304	154	168
Einkauf in die städtische Kanalisation	600	600	600	650	108	108
Anschluß an die Wasser- und Gasleitung	700	700	880	900	128	128
Anschluß an die elektr. Leitung	250	250	275	300	120	120
Unvorhergesehenes und Bauzinse	3 200	3 300	3 700	3 850	117	120
Pläne und Bauleitung (6 %)	2 571	2 821	3 235	3 300	117	128
Gesamtkosten	45 645	49 548	56 710	62 179	125	136
Pro m³ umbauten Raumes	45.6	49.6	56.7	62.2	—	—

Die Gesamtbaukosten sind um die Jahreswende 1941/42 um 25 % — Kriegsteuerung — größer als im Dezember 1938. Seit der Frankenabwertung im Jahre 1936 haben sich die Baukosten um 36 % erhöht.

Rund die Hälfte der Baukosten — auf Grund der Preislage im Jahre 1941 sind es Fr. 31 214. — oder 50,2 % — entfallen auf die drei Arbeitsgattungen „Maurer-, Steinhauer- und Kanalisationsarbeiten" sowie „Zimmer"- und „Schreinerarbeiten". Diese drei Arbeitsgattungen haben sich seit dem Dezember 1938 um 25,0 % und seit der Abwertung um 37,0 % verteuert.

Seit 1936 sind überdurchschnittlich verteuert die Zimmer-, Spengler-, Schlosser-, Schreiner-, Hafner-, Installations- und Umgebungsarbeiten. Es sind jene Handwerkszweige, die mit besonders stark gestiegenen Materialkosten zu rechnen haben (Holz und Metalle).

Außer in Bern wird noch in Zürich vom dortigen Statistischen Amte seit 1930 alljährlich ein Baukostenindex berechnet. Die letzte Zürcher Berechnung erfolgte im August 1941 und ergab gegenüber dem Preisstand vom Jahre 1938 eine Verteuerung um 30,3 % (Bern 1938/41 = 25 %).

Nach dem Berner Baukostenindex waren im Dezember 1941 die Baukosten, bezogen auf das Jahr 1914, um 121 %, nach jenem von Zürich im August 1941 um 83 % gestiegen.

Angesichts der Wichtigkeit aller bauwirtschaftlichen Fragen wäre es wünschenswert, daß möglichst bald neben die beiden lokalen Baukostenindices ein gesamtschweizerischer Baukostenindex treten würde. Eine schöne Aufgabe z. B. für die Eidgenössische Zentralstelle für Arbeitsbeschaffung im Eidgenössischen Volkswirtschaftsdepartement in Verbindung mit der Abteilung Sozialstatistik im Bundesamt für Industrie, Gewerbe und Arbeit und den Statistischen Ämtern der Städte Basel, Bern und Zürich. Mögen die Vorarbeiten bald an die Hand genommen werden!